
Thema: Untersuchungshaft beim Ministerium für Staatssicherheit (MfS)

Zielgruppe: ab Klasse 9 aller Schulformen
in Kooperation mit der Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg

Der Ort: Im Gedenkstättenkomplex sind authentische Bereiche aus den 1980er Jahren erhalten, u.a. die Fahrzeugschleuse, der Zellentrakt, der Vernehmerraum und der Besucherkeller.

Die Ausstellung: Die Dauerausstellung ermöglicht die individuelle Auseinandersetzung mit dem Thema. Es sind Medienstationen mit Interviews von ehemaligen politischen Häftlingen und weiteres Quellenmaterial vorhanden. Die Auseinandersetzung mit den Lebensgeschichten der Betroffenen ermöglicht den Schülern eine Identifizierung mit dem Einzelschicksal, wodurch im Rahmen des Projekttages die kognitive Empathie der Schüler gefördert wird.

Ziele des Projekttages:

Im Rahmen des Projekttages erarbeiten sich die Schüler einen umfassenden Einblick in die Strukturen und Arbeitsweisen des MfS, u.a. mit Zersetzungsmaßnahmen und Verhörmethoden und Einführung in die von der Staatssicherheit angewandten „operativen Psychologie“. Dabei gehen wir im Speziellen auf die Untersuchungshaft beim MfS am authentischen Ort Moritzplatz ein. Durch die Auseinandersetzung am authentischen Ort mit den aus den 1980er Jahren erhaltenen Zellen, können die Schüler selbst nachempfinden, wozu nicht angepasstes Verhalten in der DDR führen konnte. Das Projekt fördert die Gegenüberstellung und Auseinandersetzung mit den Verletzungen der Grundrechte durch das SED-Regime einerseits und strebt andererseits die Stärkung demokratischer Verhaltens- und Handlungsweisen für unsere heutige Gesellschaft an.

In diesem Zusammenhang trägt das Projekt nachhaltig zur Demokratieförderung bei und verdeutlicht den Schülern, warum die Grundrechte unserer heutigen Demokratie von jedem Einzelnen in unserer Gesellschaft nachhaltig verteidigt und so geschützt werden müssen.

Methoden:

Anhand der vorhandenen Themengruppen und des authentischen Quellenmaterials erschließen sich die SchülerInnen die Inhalte in einem aktiven konstruktiven Prozess selbstständig.

Das Erkennen von Zusammenhängen und der Wissenserwerb werden durch Themen gefördert, die die SchülerInnen mit ihrer Lebenswirklichkeit in unserer heutigen demokratischen Gesellschaft vergleichen können.

Die Kompetenz im Quellenstudium und in der Recherche wird gefordert und gefördert.

Vorbereitung durch die Schule:

- Grundkenntnisse über die Folgen des Zweiten Weltkrieges und die Teilung Deutschlands in zwei deutsche Staaten
- Grundwissen über die DDR

Themenkomplexe im Rahmen des Projekttages:

- 1. Strukturen und Arbeitsweisen des Staatssicherheitsdienstes in der DDR:**
Zersetzungsmaßnahmen, Überwachungsmaßnahmen (Observation/Bespitzelung, Postkontrolle, Telefonkontrolle)
- 2. Authentischer Ort:** Einlieferung/Fahrzeugschleuse, Vernehmerraum und Verhörmethoden, Haftbedingungen und Haftalltag im Zellentrakt
- 3. Anlässe und Gründe für eine Inhaftierung durch das MfS:** Fluchtversuche und Ausreisanträge, „unangepasste Jugendliche“ (Bsp. Punks), Arbeit mit Zeitzeugenbeispielen

Zeitbedarf: ca. 4-5 Stunden

Begrüßung, Vorstellen des Projekttages, Einführung in das Thema	10 min
Gruppeneinteilung	
Führung durch die authentischen Bereiche des Gedenkstättenkomplexes	90 min
Pause	10 min
Selbsterkundung der Dauerausstellung unter dem Aspekt des jeweiligen Themenkomplexes	10 min
selbständiges Arbeiten in den Gruppen / Vorbereiten der Präsentationen	50 min
Mittagspause	15 min
Präsentation der Ergebnisse bei einem schülergeführten Rundgang durch die Ausstellung und den authentischen Bereich	80 min
Reflexion/ Diskussion/ Verabschiedung	15 min